



Herzogenbuchsee und
Umgebung

BDP Herzogenbuchsee und Umgebung

Pressedienst

Schulsozialarbeit in Herzogenbuchsee

Die Schule, mit all den Herausforderungen, denen sie sich zu stellen hat, ist ein Abbild der Gesellschaft.

Die Familienstruktur ist nicht mehr gleich wie das früher der Fall war: Heute sind in sehr vielen Familien beide Elternteile voll- oder teilzeitbeschäftigt.

In der Wirtschaft sind entsprechende Beschäftigungsmodelle bis hin zum Jobsharing gang und gäbe, denn so kann dem Fachkräftemangel der Wirtschaft entgegengewirkt werden.

Auch die öffentliche Hand bietet hier mit Angeboten wie Tagesschule erwerbstätigen Eltern die entsprechenden Möglichkeiten

Die Schulen aber bleiben von diesen gesellschaftlichen Änderungen und dem damit einhergehenden Strukturwandel gänzlich unberührt - unberührt nicht weil die Bereitschaft fehlte, sondern weil ganz einfach die Mittel dazu nicht gesprochen werden. Wie anders liesse sich erklären, dass im ganzen Oberaargau nirgendwo eine Schulsozialarbeit besteht?

In Herzogenbuchsee sprechen wir seit Jahren über die Einführung von Schulsozialarbeit. Schon einige Male war Schulsozialarbeit ein Thema - wurde auch als Legislaturziel für bereits einige Legislaturen genannt, aber bisher nie umgesetzt.

Es ist an und für sich auch eine Mittelverschwendung, in jeder Legislatur den Bedarf, die Anforderungen und auch mögliche Lösungsansätze zu abzustecken und zu erarbeiten, nur um dann festzustellen, dass eine Einführung an der Hürde der dafür benötigten Mittel scheitert.

Die Ausgangslage für die BDP Herzogenbuchsee und Umgebung ist klar:

- Je länger je mehr sind Lehrerinnen, Lehrer und Schulleitungen mit Problemen konfrontiert, die schlicht nichts mehr mit der Schule, mit lehren und lernen aber sehr viel mit Sozialarbeit zu tun haben.
- Lehrerinnen und Lehrer üben den LEHRBERUF aus. Dafür sind sie gut ausgebildet. Sie sind aber nicht Schulsozialarbeiter.

Die BDP sieht folgende Anforderungen an Schulsozialarbeit:

- Als Gebiet muss mindestens der Perimeter des Oberstufenverbandes Herzogenbuchsee und Umgebung in Betracht gezogen werden. Noch idealer wäre wahrscheinlich eine Lösung in der Subregion Oberaargau West. Herzogenbuchsee und Niederönz zusammen sind zu klein, um Schulsozialarbeit einzuführen und zu betreiben.

- Schulsozialarbeit muss niederschwellig in den Schulhäusern betrieben werden - tendenziell wird sie mehr Stunden in der Oberstufe als in der Unterstufe aufwenden

Ein Lösungsansatz für die BDP ist:

Statt dass man sich wie ein Uhrwerk alle 4 Jahre als Legislaturziel "Prüfung der Einführung von Schulsozialarbeit" gibt und dann nichts unternimmt, sollte der Spiess umgekehrt werden:

Was wäre Herzogenbuchsee als Betreiberin der Schulen Herzogenbuchsee und Oenz und was wäre der Oberstufenverband Herzogenbuchsee an Mitteln gewillt zu sprechen, damit eine Schulsozialarbeit eingeführt werden könnte?

Was gewännen unsere Schulen, wenn Schulsozialarbeit zur Verfügung stünde?

- Rechtzeitig intervenieren und als Prävention wirken (Vorbeugen ist besser als heilen)
- Schülerinnen und Schüler auch ausserhalb der Lektionentafel als Ansprechstelle zur Verfügung stehen
- Zugang zu adäquaten Hilfestellungen für die Schülerinnen und Schüler

Die BDP Herzogenbuchsee und Umgebung schliesst diese Pressemitteilung mit einem Goethe-Zitat:

**Es genügt nicht zu wissen; man muss auch anwenden
und es genügt nicht zu wollen; man muss auch tun!**

Herzogenbuchsee, 12. Dezember 2017

Für Rückfragen: Pressedienst 0792861207